

Ernährungsgerechtigkeit – jetzt!

Geschäftsbericht 2024



Online-Geschäftsbericht
fastenaktion.ch/JB2024

SEITE 2

Projekte und
Programme

SEITE 4

Ökumenische
Kampagne

SEITE 6

Jahresrechnung
2024

SEITE 7

Bessere Ernährung
in Nepal

Liebe Leserin, lieber Leser

Was war das für ein verrücktes Jahr! In mehreren europäischen Ländern brachen 2024 Regierungen zusammen, Donald Trump wurde erneut zum US-Präsidenten gewählt, und diverse Länder reduzierten die Gelder für die Entwicklungshilfe massiv. Allein die Schweiz hat bei der Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika, Asien und Lateinamerika Kürzungen von über zwei Milliarden Franken für die Jahre 2025 bis 2028 beschlossen. Fastenaktion muss dadurch Projekte im Umfang von etwa 700'000 Franken pro Jahr stoppen – oder neue Spender:innen und Stiftungen finden, die bereit sind, diese Projekte mit uns zu finanzieren.

Dabei geht es um sehr wirksame und wichtige Entwicklungsprojekte, die etwa in Kenia und Burkina Faso die Ernährung kleinbäuerlicher Familien sichern, die Frauen in der Demokratischen Republik Kongo und im Senegal stärken oder in armen indigenen Gemeinschaften in Kolumbien den Zugang zu erneuerbaren Energien ermöglichen. Es steht also viel auf dem Spiel, und wir werden unser Möglichstes tun, um diese wertvolle Arbeit auch in Zukunft fortzusetzen. Kürzungen sind dennoch unvermeidlich: Schweren Herzens müssen wir unsere Arbeit in Laos 2026 beenden und unsere Kosten in der Schweiz reduzieren.

Die gute Nachricht: 2024 haben bereits drei weitere Stiftungen zugesagt, Projekte von uns zu finanzieren. Durch solche zusätzliche Unterstützung von Stiftungen und Privatpersonen können wir unseren Partnern im Süden Planungssicherheit geben, auch wenn Staaten sich zurückziehen. Danken möchten wir auch allen, die 2024 für unsere Nothilfe-Aktionen gespendet haben, mit denen wir fast 16'000 Personen nach Katastrophen in Nepal, Haiti und den Philippinen unterstützen konnten.

Ausserdem begrüsst wir 2024 vier neue Mitglieder in unserem Stiftungsrat: Weihbischof Josef Stübi, Jörg Balsiger, Professor an der Universität Genf, den ehemaligen Schweizer Botschafter René Holenstein sowie Ricardo Espinosa, einen früheren hochrangigen Mitarbeiter der Uno in Genf. Wir freuen uns sehr, dass sie uns mit ihrer Fachkompetenz und Erfahrung ehrenamtlich bei unserer Arbeit unterstützen.



Herzlichst Ihr

Bernd Nilles

Bernd Nilles, Geschäftsleiter Fastenaktion

Wirkung weltweit 2024

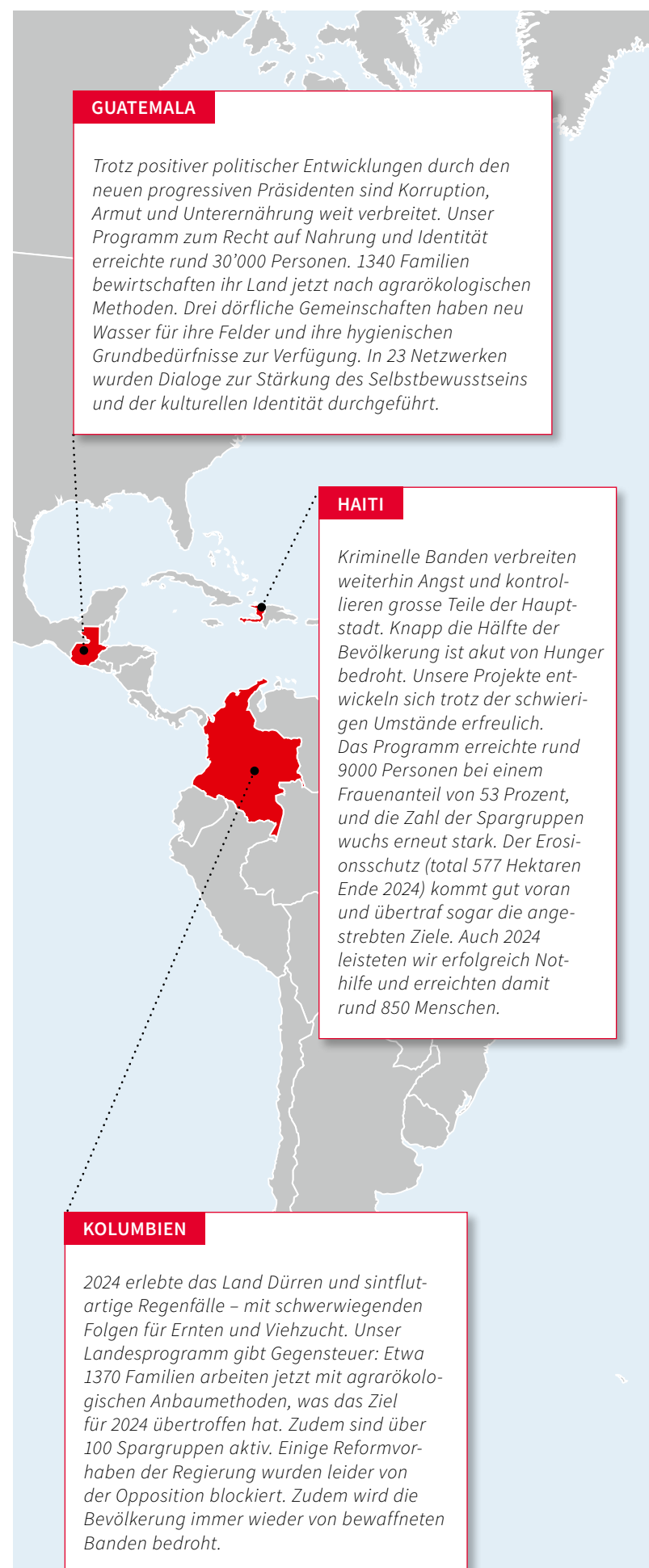
Fastenaktion setzt sich als Organisation der internationalen Zusammenarbeit für das Recht auf Nahrung sowie für Solidarität und Gerechtigkeit ein. 2024 erreichte Fastenaktion 5,5 Millionen Menschen mithilfe ihrer Projekte und Programme sowie ihrer Informations-, Kampagnen- und Sensibilisierungsarbeit. Finanziell schloss die Organisation das Jahr mit einem Defizit ab.

Mit ihren Aktivitäten in zwölf Landesprogrammen und drei Internationalen Programmen erreichte Fastenaktion 2024 direkt rund 666'000 Menschen, 58 Prozent von ihnen waren Frauen. Über 640'000 Menschen haben ihren Zugang zu ausreichender und gesunder Nahrung verbessert. Indirekt konnten etwa 3 Millionen Menschen ihre Lebenssituation positiv verändern. In einigen Ländern haben wir zusätzlich Nothilfe nach Katastrophen geleistet. Mit unserer Informations- und Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz haben wir rund 2,5 Millionen Menschen erreicht.

In den zwölf Landesprogrammen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt Fastenaktion benachteiligte Menschen, damit sie ihr Recht auf Nahrung verwirklichen können. Dabei setzen wir auf langfristige Partnerschaften und Allianzen, stützen uns auf lokale Expertisen und entwickeln mit unseren Partnerorganisationen wirksame Ansätze. 2024 blicken wir zurück auf eine besonders enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern wie Alliance Sud und Alliance Sufosec. Unterstützung finden wir bei privaten Spender:innen, Stiftungen, Pfarreien, Kirchgemeinden und Kantonalkirchen, Gemeinden, Kantonen und Firmen sowie der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA). Herausfordernd waren die Beschlüsse des Parlaments zur Kürzung der Entwicklungshilfe.

Unsere drei Internationalen Programme (Ernährungs-, Klima-, Rohstoffgerechtigkeit) sprechen die Ursachen von Hunger und Armut konsequent an und treten für verbindliche Regeln auf nationaler und internationaler Ebene ein. In der Schweiz motivieren wir Menschen unter anderem während unserer Ökumenischen Kampagne, solidarisch zu leben und zu teilen sowie einen sozial-ökologischen Wandel mitzugestalten. Tausende engagieren sich freiwillig mit Fastenaktion oder nehmen an unseren Aktivitäten teil.

Meldungen von Korruption, Missbrauch oder sexueller Belästigung geht Fastenaktion konsequent nach und ahndet erwiesene Vorfälle. Wir sehen es als Zeichen des Vertrauens, dass uns solche Fälle gemeldet werden, und informieren auf unserer Website über unser Engagement gegen Machtmissbrauch.



Mehr Informationen zu unseren Landesprogrammen finden Sie unter www.fastenaktion.ch/laender

Mit den Internationalen Programmen (IP) engagiert sich Fastenaktion für eine Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit und leistet einen Beitrag zu einer positiven Veränderung. Damit verbessern wir auch die Lebensumstände benachteiligter Menschen im Globalen Süden.

Ernährungsgerechtigkeit

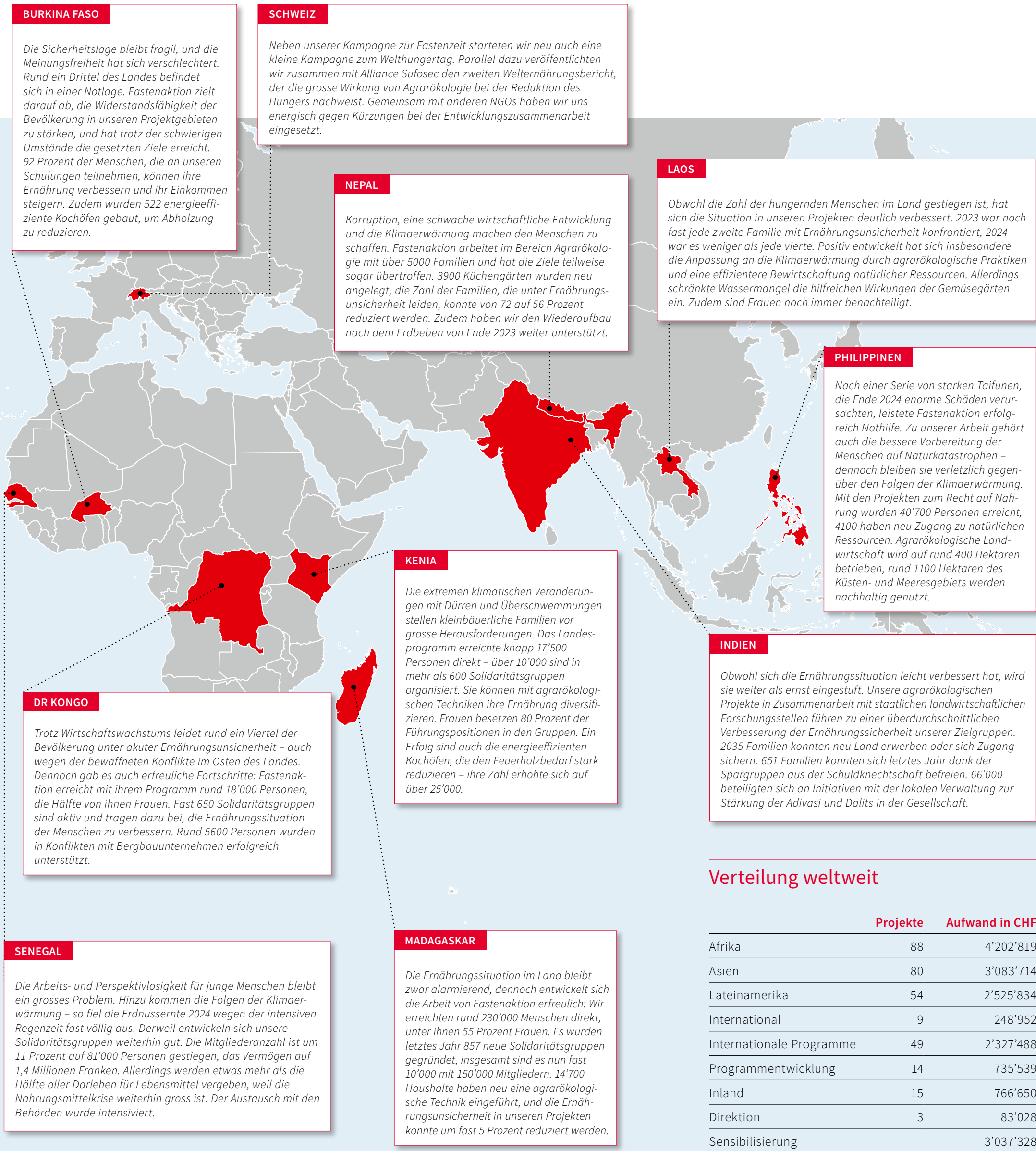
Unsere Arbeit hat massgeblich zur Verbreitung der Uno-Bauernrechtsdeklaration (UNDROP) beigetragen. Die vom Uno-Menschenrechtsrat eingesetzte Arbeitsgruppe, die deren Umsetzung begleitet, nimmt uns und unsere Partner als kompetent wahr und konsultiert uns proaktiv. Unser Engagement an der Uno eröffnet den Südpartnern Dialogmöglichkeiten mit Regierungen und internationalen Gremien, wo sie ihre Anliegen selbstbewusst zum Ausdruck bringen. So können wir auch global für einen menschenrechtsbasierten Ansatz der Ernährungssicherheit sensibilisieren.

Energiegerechtigkeit

Die geopolitische Lage erschwert ambitionierten Klimaschutz – entsprechend gering waren die Fortschritte an der COP29 in Aserbaidschan. Dennoch setzte sich Fastenaktion weiterhin für eine gerechte Klimapolitik ein und erhielt dadurch einige Medienpräsenz. Auf lokaler Ebene konnten wir wichtige Ziele erreichen und etwa in Kolumbien die Nutzung von erneuerbaren Energien in lokalen Gemeinschaften fördern und die entsprechende Gesetzgebung verbessern.

Rohstoffgerechtigkeit

Unsere Studie über den Goldabbau in einer kolumbianischen Konfliktregion, die 2023 ein grosses Medienecho auslöste, wirkt sich weiterhin positiv aus: Die Schweizer Raffinerie, die dieses Gold importiert, hat Forderungen von Fastenaktion akzeptiert und ist offen für einen Dialog mit den lokalen Gemeinschaften und unserer Partnerorganisation in Kolumbien. Dank der Unterstützung von Fastenaktion konnten unsere Partner auch in anderen Ländern wichtige Stimmen von Betroffenen einbringen, die sich gegen die Schäden durch den Bergbau wehren.



BURKINA FASO

Die Sicherheitslage bleibt fragil, und die Meinungsfreiheit hat sich verschlechtert. Rund ein Drittel des Landes befindet sich in einer Notlage. Fastenaktion zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in unseren Projektgebieten zu stärken, und hat trotz der schwierigen Umstände die gesetzten Ziele erreicht. 92 Prozent der Menschen, die an unseren Schulungen teilnehmen, können ihre Ernährung verbessern und ihr Einkommen steigern. Zudem wurden 522 energieeffiziente Kochöfen gebaut, um Abholzung zu reduzieren.

SCHWEIZ

Neben unserer Kampagne zur Fastenzeit starteten wir neu auch eine kleine Kampagne zum Welthungertag. Parallel dazu veröffentlichten wir zusammen mit Alliance Sufosec den zweiten Welternährungsbericht, der die grosse Wirkung von Agrarökologie bei der Reduktion des Hungers nachweist. Gemeinsam mit anderen NGOs haben wir uns energisch gegen Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt.

NEPAL

Korruption, eine schwache wirtschaftliche Entwicklung und die Klimaerwärmung machen den Menschen zu schaffen. Fastenaktion arbeitet im Bereich Agrarökologie mit über 5000 Familien und hat die Ziele teilweise sogar übertroffen. 3900 Küchengärten wurden neu angelegt, die Zahl der Familien, die unter Ernährungsunsicherheit leiden, konnte von 72 auf 56 Prozent reduziert werden. Zudem haben wir den Wiederaufbau nach dem Erdbeben von Ende 2023 weiter unterstützt.

LAOS

Obwohl die Zahl der hungernden Menschen im Land gestiegen ist, hat sich die Situation in unseren Projekten deutlich verbessert. 2023 war noch fast jede zweite Familie mit Ernährungsunsicherheit konfrontiert, 2024 war es weniger als jede vierte. Positiv entwickelt hat sich insbesondere die Anpassung an die Klimaerwärmung durch agrarökologische Praktiken und eine effizientere Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen. Allerdings schränkte Wassermangel die hilfreichen Wirkungen der Gemüsegärten ein. Zudem sind Frauen noch immer benachteiligt.

PHILIPPINEN

Nach einer Serie von starken Taifunen, die Ende 2024 enorme Schäden verursachten, leistete Fastenaktion erfolgreich Nothilfe. Zu unserer Arbeit gehört auch die bessere Vorbereitung der Menschen auf Naturkatastrophen – dennoch bleiben sie verletzlich gegenüber den Folgen der Klimaerwärmung. Mit den Projekten zum Recht auf Nahrung wurden 40'700 Personen erreicht, 4100 haben neu Zugang zu natürlichen Ressourcen. Agrarökologische Landwirtschaft wird auf rund 400 Hektaren betrieben, rund 1100 Hektaren des Küsten- und Meeresgebiets werden nachhaltig genutzt.

INDIEN

Obwohl sich die Ernährungssituation leicht verbessert hat, wird sie weiter als ernst eingestuft. Unsere agrarökologischen Projekte in Zusammenarbeit mit staatlichen landwirtschaftlichen Forschungsstellen führen zu einer überdurchschnittlichen Verbesserung der Ernährungssicherheit unserer Zielgruppen. 2035 Familien konnten neu Land erwerben oder sich Zugang sichern. 651 Familien konnten sich letztes Jahr dank der Spargruppen aus der Schuldknechtschaft befreien. 66'000 beteiligten sich an Initiativen mit der lokalen Verwaltung zur Stärkung der Adivasi und Dalits in der Gesellschaft.

KENIA

Die extremen klimatischen Veränderungen mit Dürren und Überschwemmungen stellen kleinbäuerliche Familien vor grosse Herausforderungen. Das Landesprogramm erreichte knapp 17'500 Personen direkt – über 10'000 sind in mehr als 600 Solidaritätsgruppen organisiert. Sie können mit agrarökologischen Techniken ihre Ernährung diversifizieren. Frauen besetzen 80 Prozent der Führungspositionen in den Gruppen. Ein Erfolg sind auch die energieeffizienten Kochöfen, die den Feuerholzbedarf stark reduzieren – ihre Zahl erhöhte sich auf über 25'000.

DR KONGO

Trotz Wirtschaftswachstums leidet rund ein Viertel der Bevölkerung unter akuter Ernährungsunsicherheit – auch wegen der bewaffneten Konflikte im Osten des Landes. Dennoch gab es auch erfreuliche Fortschritte: Fastenaktion erreicht mit ihrem Programm rund 18'000 Personen, die Hälfte von ihnen Frauen. Fast 650 Solidaritätsgruppen sind aktiv und tragen dazu bei, die Ernährungssituation der Menschen zu verbessern. Rund 5600 Personen wurden in Konflikten mit Bergbauunternehmen erfolgreich unterstützt.

MADAGASKAR

Die Ernährungssituation im Land bleibt zwar alarmierend, dennoch entwickelt sich die Arbeit von Fastenaktion erfreulich: Wir erreichten rund 230'000 Menschen direkt, unter ihnen 55 Prozent Frauen. Es wurden letztes Jahr 857 neue Solidaritätsgruppen gegründet, insgesamt sind es nun fast 10'000 mit 150'000 Mitgliedern. 14'700 Haushalte haben neu eine agrarökologische Technik eingeführt, und die Ernährungsunsicherheit in unseren Projekten konnte um fast 5 Prozent reduziert werden.

SENEGAL

Die Arbeits- und Perspektivlosigkeit für junge Menschen bleibt ein grosses Problem. Hinzu kommen die Folgen der Klimaerwärmung – so fiel die Erndnernte 2024 wegen der intensiven Regenzeit fast völlig aus. Derweil entwickeln sich unsere Solidaritätsgruppen weiterhin gut. Die Mitgliederanzahl ist um 11 Prozent auf 81'000 Personen gestiegen, das Vermögen auf 1,4 Millionen Franken. Allerdings werden etwas mehr als die Hälfte aller Darlehen für Lebensmittel vergeben, weil die Nahrungsmittelkrise weiterhin gross ist. Der Austausch mit den Behörden wurde intensiviert.

Verteilung weltweit

	Projekte	Aufwand in CHF
Afrika	88	4'202'819
Asien	80	3'083'714
Lateinamerika	54	2'525'834
International	9	248'952
Internationale Programme	49	2'327'488
Programmentwicklung	14	735'539
Inland	15	766'650
Direktion	3	83'028
Sensibilisierung		3'037'328
Total Projektaufwand	312	17'011'352

Abschluss des Kampagnenzyklus zum Klima

Unter dem Motto «Weniger ist mehr» sensibilisierte die Ökumenische Kampagne noch einmal für mehr Klimagerechtigkeit und vermittelte Ideen zum gemeinsamen Handeln. Auch 2024 stiessen die Kampagnengäste auf grosses Interesse – ebenso der Online-Fastenkalendar.

Beim letzten Teil unseres vierjährigen Kampagnenzyklus «Klimagerechtigkeit – jetzt!» lag der Fokus auf der Dringlichkeit, die Klimaerwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dabei regten wir unter anderem mit Workshops zum kollektiven Handeln an.

Erfreulich gross war 2024 die Nachfrage nach Präsentationen in Kirchgemeinden und Gottesdiensten. Mitarbeitende von Fastenaktion wirkten an 140 Veranstaltungen mit und gaben dort rund 6300 Personen Einblicke in unsere Arbeit im Globalen Süden. Insgesamt organisierten Fastenaktion und HEKS 260 Veranstaltungen und erreichten damit rund 10'000 Personen. Sehr gut angekommen ist auch die Deutschschweizer Gästetournee von Inés Pérez, unserer langjährigen Koordinatorin aus Guatemala. Die rund 600 Teilnehmenden der 14 Veranstaltungen interessierten sich besonders für indigenes Leben und Spiritualität, die Situation der Frauen und die politische Lage in Guatemala. In der Westschweiz sensibilisierte Safiatou Baldé Loum, eine Expertin für Resilienz und Klimaanpassung im Senegal, an zahlreichen Veranstaltungen für die klimatischen Herausforderungen, mit denen ihr Land konfrontiert ist.



Die Medienarbeit hingegen erwies sich als herausfordernd, immerhin führte der Point de Presse in der Romandie zu einigen Radiobeiträgen und Interviews. Laut einer Umfrage des Marktforschungsinstituts gfs nahmen 35 Prozent der Bevölkerung die Kampagne wahr – gleich viele wie im Vorjahr, aber deutlich weniger als 2022 und 2021. Auch die Aktionen zum Rosen- und Brotverkauf waren leicht rückläufig. Es beteiligten sich 339 Bäckereien, die Kirchgemeinden bestellten 53'000 Rosen.

Erfreulich entwickelt hat sich dafür der modernisierte Fastenkalendar, der ein breiteres Publikum ansprechen sollte. Insgesamt wurden rund 600'000 Exemplare verteilt – hinzu kam auch diesmal der Online-Fastenkalendar, der gut genutzt wurde: Pro Tag besuchten ihn rund 8500 Personen. Insbesondere die Rezepte fanden grossen Anklang. Mit über 70'000 Besucher:innen und über 200'000 Seitenaufrufen wurde die Kampagnen-Website so gut genutzt wie noch nie in den letzten Jahren.

18.
Februar



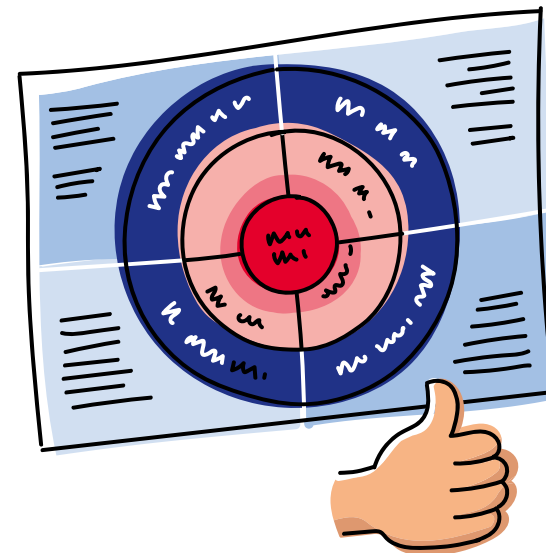
Solidaritätsgruppen fördern den Frieden

Eine Studie der Schweizerischen Friedensstiftung Swisspeace in Basel hat sich mit unseren rund 2200 Solidaritätsgruppen im Senegal beschäftigt. Sie kommt zum Schluss, dass diese nicht nur die Ernährungssituation der dörflichen Gemeinschaften verbessern, sondern auch eine friedensfördernde Wirkung haben. Vor allem, weil sie zu mehr psychologischem und materiellem Wohlergehen führen und dadurch auch die soziale Stabilität erhöhen.

3.
Mai

Neue Strategie genehmigt

Der Stiftungsrat gibt grünes Licht für die neue Strategie von Fastenaktion für die Jahre 2025 bis 2030. Dabei wird Bewährtes beibehalten, aber auch einiges weiterentwickelt, um die Wirkung unserer Arbeit im Globalen Süden noch mehr zu steigern. Unter anderem plant Fastenaktion einen stärkeren Fokus auf das Recht auf Nahrung sowie ein verstärktes Zusammenspiel von Entwicklungszusammenarbeit, Nothilfe und Friedenssicherung. Zudem wollen wir angesichts der Kürzungen des Bundes neue Einnahmequellen erschliessen.



Herzlichen Dank für die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit

Allen privaten Spender:innen, Kantonen, Städten, Gemeinden, Pfarreien, Landeskirchen, Kirchgemeinden und Klöstern, aber auch den Stiftungen, Organisationen und Firmen möchten wir an dieser Stelle unseren grossen Dank aussprechen. Ihre kleinen und grossen, grosszügigen und wichtigen Spenden machen unsere Erfolge erst möglich.

Ebenfalls herzlich danken wir der DEZA für den Programmbeitrag im Rahmen der Alliance Sufosec* sowie der Fedevaco und FOSIT für die Unterstützung.

Aus Platzgründen werden nur institutionelle Geber:innen aufgeführt, die mehr als 25'000 Franken gespendet haben. Danke für Ihr Verständnis.

Beatrice und Dr. Arthur Fürer-Hofer Stiftung
Chartreuse de la Valsainte
Däster Schild Stiftung
Gebauer Stiftung
Illnau-Effretikon
Kanton Aargau
Kanton Basel-Landschaft
Kanton Basel-Stadt
Kanton Zürich
Kath. Kirche Stadt Luzern

Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
Kath. Kirchgemeinde Steinhausen
Linsi Foundation
Repubblica e Cantone Ticino
Stadt Luzern
Stadt Zürich
Stiftung Drittes Millennium
Verband der Röm.-Kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich
WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

* Die Alliance Sufosec ist ein Zusammenschluss von sechs Schweizer NGOs, die sich gemeinsam für nachhaltige Ernährung weltweit einsetzen.

2. September



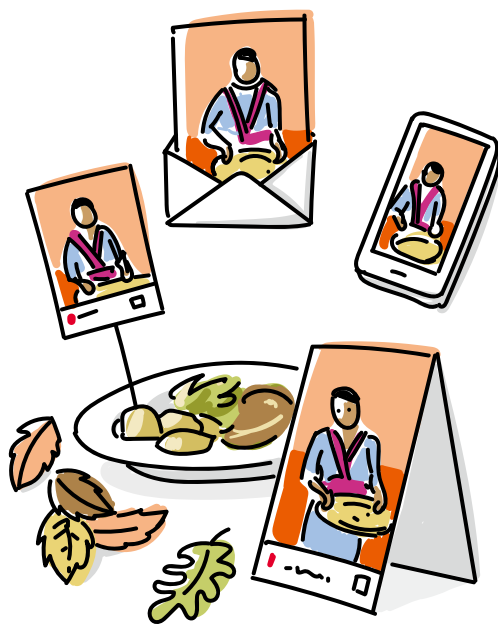
Koordinations-treffen und Aktionsforum

Alle zwei Jahre kommen die Fastenaktions-Koordinator:innen aus aller Welt für eine Woche in der Schweiz zusammen, um sich untereinander und mit den Schweizer Mitarbeitenden auszutauschen und unsere Zusammenarbeit wirkungsvoller zu gestalten. Dieses Mal können die Beteiligten nicht nur von den Erfahrungen der anderen profitieren, es machen sich auch alle mit der neuen Strategie vertraut. Ein Teil der ausländischen Gäste nimmt am Ende der Woche auch noch am Aktionsforum teil, das diesmal in Luzern stattfindet. Dort geht es einen Tag lang um den kniffligen Umgang mit Macht in der Entwicklungszusammenarbeit.

16. Oktober

Neue Kampagne zum Welthungertag

Fastenaktion macht erstmals mit einer gezielten Online-Kampagne zum Welthungertag auf ihre Arbeit zum Recht auf Nahrung aufmerksam. Im Zentrum stehen kleinbäuerliche Familien in Madagaskar, die mit der Unterstützung unserer Partnerorganisationen vor Ort ihre Ernährung sichern und ausgewogener gestalten können. Auch künftig wollen wir in Ergänzung zur Ökumenischen Kampagne vor Ostern den Herbst für einen zweiten prominenten Auftritt in der Öffentlichkeit nutzen.



18. November



Nothilfe auf den Philippinen

Ein heftiger Taifun nach dem anderen trifft die Philippinen – insgesamt sechs in einem Monat, so viele wie noch nie. Auch ein Teil der Projekte unserer Partner wird schwer getroffen: Zurück bleiben massiv traumatisierte Menschen, beschädigte Gebäude, verwüstete Felder und zerstörte Fischerboote. Mit Unterstützung unserer Partner vor Ort organisieren wir Nothilfe, unter anderem Lebensmittelpakete, Wasser, Saatgut und Material für die Reparatur der Häuser. Dies können wir dank zusätzlicher Spenden und grosszügiger, ausserordentlicher Unterstützung mehrerer Kirchgemeinden finanzieren.

19. Dezember

Das Parlament kürzt Hunderte Millionen

Nach langen und intensiven Debatten kürzen National- und Ständerat die Entwicklungszusammenarbeit mit dem Globalen Süden um Hunderte Millionen Franken – weniger als zu Beginn befürchtet, dennoch ist es ein harter Schlag für die betroffenen Projekte und Entwicklungsorganisationen, darunter auch Fastenaktion. Die Folgen bekommen die Ärmsten im Globalen Süden ganz direkt zu spüren, weil wir wirkungsvolle Projekte nicht fortsetzen können, falls es uns nicht gelingt, neue Einnahmequellen zu erschliessen. Diese Bemühungen haben schon vor dem erwarteten Sparentscheid begonnen.



Anzahl Projekte nach SDGs*

* Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt tragen von den 312 Projekten (inkl. Inland) 303 zu mindestens einem SDG bei.

Sustainable Development Goals (SDGs):
17 Ziele für nachhaltige Entwicklung konkretisieren die Agenda 2030 der Uno und gelten weltweit für alle Staaten.



Betriebsrechnung per 31. Dezember 2024



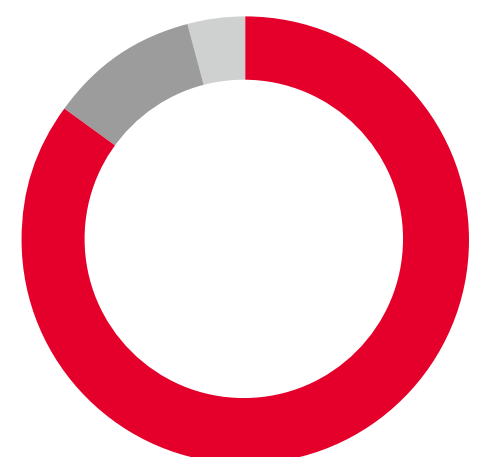
Die detaillierte Jahresrechnung finden Sie auf
www.fastenaktion.ch/Jahresbericht

Ertrag	2024 (CHF)	%	2023 (CHF)	%
Spenden allgemein	8 256 157	38.1	8 096 674	36.4
Beiträge aus Geldern der öffentlichen Hand allgemein	75 510	0.3	100 653	0.5
Legate allgemein	1 761 313	8.1	349 998	1.6
Total Freie Spenden und Beiträge	10 092 980	46.6	8 547 325	38.4
Zweckbestimmte Spenden	3 157 152	14.6	3 624 525	16.3
Zweckbestimmte Legate	0	0.0	1 000 000	4.5
Beiträge aus Geldern der öffentlichen Hand zweckbestimmt	1 246 618	5.8	1 165 074	5.2
Beiträge Bund DEZA Programmbeitrag	6 590 000	30.4	6 590 000	29.6
Weiterleitung DEZA Programmbeitrag an Aqua Alimenta	- 440 000	- 2.0	- 440 000	- 2.0
Weitere Beiträge Bund DEZA	619 170	2.9	595 525	2.7
Beiträge Dritter zusätzlich für Projekte	314 131	1.4	962 460	4.3
Total Spenden und Beiträge zweckbestimmt	11 487 072	53.0	13 497 584	60.7
Total Spenden und Beiträge	21 580 052	99.5	22 044 909	99.2
Handelsertrag	49 146	0.2	129 599	0.6
Dienstleistungsertrag	48 835	0.2	56 394	0.3
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	97 981	0.5	185 993	0.8
Total Ertrag	21 678 033	100.0	22 230 902	100.0
Aufwand	2024 (CHF)	%	2023 (CHF)	%
Landesprogramme	- 10 061 319	43.8	- 11 167 951	47.0
Internationale Programme	- 2 327 489	10.1	- 2 532 937	10.7
Programmentwicklung	- 735 539	3.2	- 733 372	3.1
Inlandprojekte	- 766 650	3.3	- 703 645	3.0
Direktionsprojekte	- 83 028	0.4	- 197 525	0.8
Sensibilisierung	- 3 037 328	13.2	- 3 011 707	12.7
Zwischentotal	- 17 011 354	74.0	- 18 347 136	77.2
Projektbearbeitungskosten (insb. Projektplanung, -koordination und -kontrolle)	- 2 593 268	11.3	- 2 358 189	9.9
Direkter Projektaufwand	- 19 604 622	85.3	- 20 705 325	87.1
Administration	- 959 367	4.2	- 896 822	3.8
Mittelbeschaffung	- 2 417 638	10.5	- 2 167 938	9.1
Administrativer Aufwand	- 3 377 005	14.7	- 3 064 760	12.9
Total Aufwand für Leistungserbringung	- 22 981 628	100.0	- 23 770 085	100.0
Betriebsergebnis	- 1 303 594		- 1 539 183	
Liegenschaftsertrag	490 832		479 989	
Liegenschaftsaufwand	- 226 622		- 201 131	
Liegenschaftsergebnis	264 210		278 858	
Finanzertrag	498 716		619 042	
Finanzaufwand	- 69 389		- 70 063	
Finanzergebnis vor Veränderung Kursschwankungsreserve	429 327		548 979	
Steueraufwand	- 14 907		- 17 015	
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	- 624 964		- 728 361	
Veränderung Fondskapital	1 332 331		- 346 963	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	707 367		- 1 075 324	
Veränderung Kursschwankungsreserve	- 73 479		- 83 529	
Veränderung versprochene Projektmittel	0		2 796 000	
Veränderung Freies Kapital	- 633 889		- 1 637 147	

Fastenaktion in Zahlen

22 981 628

Aufwendungen 2024 in CHF



Direkter Projektaufwand **85%**
Mittelbeschaffung **11%**
Administration **4%**



Premmaya Chepang mit ihrer Familie. Nach anfänglicher Skepsis unterstützt ihr Mann inzwischen ihre Aktivitäten für die Gemeinschaft.

Wie Hartnäckigkeit ein ganzes Dorf verändert



Auch im eigenen Haushalt gibt es reichlich zu tun.

Es gab Widerstände und Rückschläge, doch Premmaya Chepang liess sich nicht unterkriegen. Dank der jungen Bäuerin gedeihen heute im nepalesischen Dorf Darang zahlreiche Gemüsegärten, die Ernährung der Menschen hat sich stark verbessert – und Darang gilt in der Region als Inspiration.

Zuerst zögerte Premmaya Chepang, als Mitarbeitende der Nepal Little Flower Society, einer Partnerorganisation von Fastenaktion, vor drei Jahren in ihr Dorf kamen und nach Interessierten für ein agrarökologisches Projekt suchten. «Aber nach einiger Ermutigung sagte ich zu», erzählt sie. «Ich sah es als Gelegenheit, um zu lernen und einen Beitrag für meine Gemeinschaft zu leisten.»

Heute ist Premmaya die lokale Ressourcenperson (LRP) im zentralnepalesischen Darang und betreut 50 Familien, die ihre eigenen Gemüsegärten bewirtschaften. Die 24-Jährige ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder. Neben ihrer Arbeit als LRP kümmert sie sich gemeinsam mit ihrem Mann um den eigenen Gemüsegarten, ein Feld, auf dem sie Mais und Hirse anbauen, sowie um ihre Ziegen, Schweine und Hühner.

Einige Hürden überwunden

Mehr als genug zu tun also. Und ihr Mann war zunächst auch gar nicht begeistert von ihrem Zusatzengagement. Als sie zu ihrer ersten Schulung als LRP ging, glaubte er sogar, sie gehe stattdessen zu einem Liebhaber. «Doch allmählich begann er zu verstehen, worum es ging. Und inzwischen unterstützt er mich», erklärt Premmaya. Neben dem Widerstand aus der eigenen Familie gab es noch weitere Hürden zu überwinden. Nach der Schulung begann die junge Bäuerin ihre Dorfgemeinschaft zu ermutigen, Gemüsegärten anzulegen und Obstbäume zu pflanzen. «Wir haben hart gearbeitet. Doch als die neu gezüchteten Setzlinge fast bereit waren, brach beim Betreiberpaar der Pflanzschule ein heftiger Ehestreit aus.» In ihrer Wut zerstörten sie die Setzlinge, was zu weiterem Streit und Schuldzuweisungen führte. «Das war eine sehr

schwierige Zeit», erinnert sich Premmaya, «und ich war kurz davor aufzugeben.»

Viele positive Veränderungen

Doch andere Mitarbeitende des Projekts ermutigten sie, stark zu bleiben. Wie sehr es sich gelohnt hat weiterzumachen, sieht sie heute auch, wenn sie mit anderen vergleicht, die ausgestiegen sind. «Meine Arbeit brachte viele positive Veränderungen für mein Dorf und meine Familie, und ich selbst habe in der Gemeinschaft an Ansehen gewonnen.»

Die Dorfgemeinschaft hat sogar die Tradition der gemeinsamen Feldarbeit wiederbelebt, insbesondere für die anstrengende Landwirtschaft in den steilen Hängen. «Inzwischen kommen Menschen aus anderen Gebieten ins Dorf, um sich von unserer Arbeit inspirieren zu lassen», erzählt Premmaya. «Durch das Projekt haben wir ausserdem den Wert traditioneller Gerichte wiederentdeckt und ernähren uns nun verstärkt mit biologisch angebauten, nahrhaften lokalen Produkten.» Doch es brauche noch mehr Sensibilisierung, um eine dauerhafte Veränderung zu bewirken.



Wie herausfordernd dies ist, hat sie selbst erlebt. «Frauen, die aus traditionellen Rollen ausbrechen, haben es nicht leicht. Aber Veränderungen sind möglich, wenn wir die Menschen dort abholen, wo sie sind.» Premmaya Chepang hofft, dass sie ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann. «Ich möchte anderen ein Vorbild sein, mein Wissen teilen und dazu beitragen, unsere Gesellschaft noch weiter positiv zu verändern.»



Mehr Informationen zu Nepal finden Sie unter www.fastenaktion.ch/nepal



Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT-App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Ernährungsgerechtigkeit – jetzt!

Die Stiftung Fastenaktion hat folgende Zwecke

- Unterstützung der Arbeit und der Projekte von Entwicklungsorganisationen und Kirchen zugunsten wirtschaftlich und sozial benachteiligter Menschen weltweit, mit Schwergewicht auf Afrika, Asien und Lateinamerika
- Beteiligung an der entwicklungspolitischen Meinungs- und Entscheidungsbildung
- Förderung der weltweiten Solidarität von Bevölkerung und Kirche in der Schweiz durch Information und Bewusstseinsbildung in ökumenischer Zusammenarbeit, insbesondere während der Fastenzeit

Stiftungsrat

- Josef Stübi, Präsident, Weihbischof von Basel
- Marianne Pohl-Henzen, Vizepräsidentin, ehemals Bischöfliche Delegierte für Bistumsregion Deutschfreiburg
- Beat Curau-Aeppli, Unternehmer
- Peter Niggli, Publizist, ehemals Geschäftsführer Alliance Sud
- Renata Asal-Steger, Synodalrätin Röm.-kath. Landeskirche Kt. Luzern
- Isabelle Chassot, Ständerätin
- Elena Furrer, Präventionsbeauftragte Bistum Chur
- Chiara Cantoreggi, Geschäftsleiterin Fondazione Nuovo Fiore in Africa
- Jörg Balsiger, Professor an der Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Genf
- Ricardo Espinosa, Experte für internationale Beziehungen und Menschenrechte, ehemaliger leitender Mitarbeiter der Uno
- René Holenstein, ehemaliger Botschafter und leitender Mitarbeiter der DEZA

Geschäftsleitung

- Bernd Nilles, Geschäftsleiter
- Markus Brun, Bereichsleiter Internationale Zusammenarbeit und stellvertretender Geschäftsleiter
- Margrit Pfister, Bereichsleiterin Kommunikation
- Nicole Reinhard, Bereichsleiterin Personal und Dienste

Herzlichen Dank für Ihre
Unterstützung und Ihre Spende!
www.fastenaktion.ch/spende
IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7

Impressum

Herausgeber: Fastenaktion Schweiz, Luzern

Redaktion: Ralf Kaminski

Cover: Die nepalesische Kleinbäuerin Premmaya Chepang beim Verarbeiten ihrer Ernte.

Rückseite: Ein Abschiedsgruss der Bewohner*innen von Pasing im Süden von Laos.

Kreation: SKISS GmbH, Luzern

Druck: Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf

Papier: Rebello, matt gestrichen

Bilder: Fastenaktion Bilddatenbank